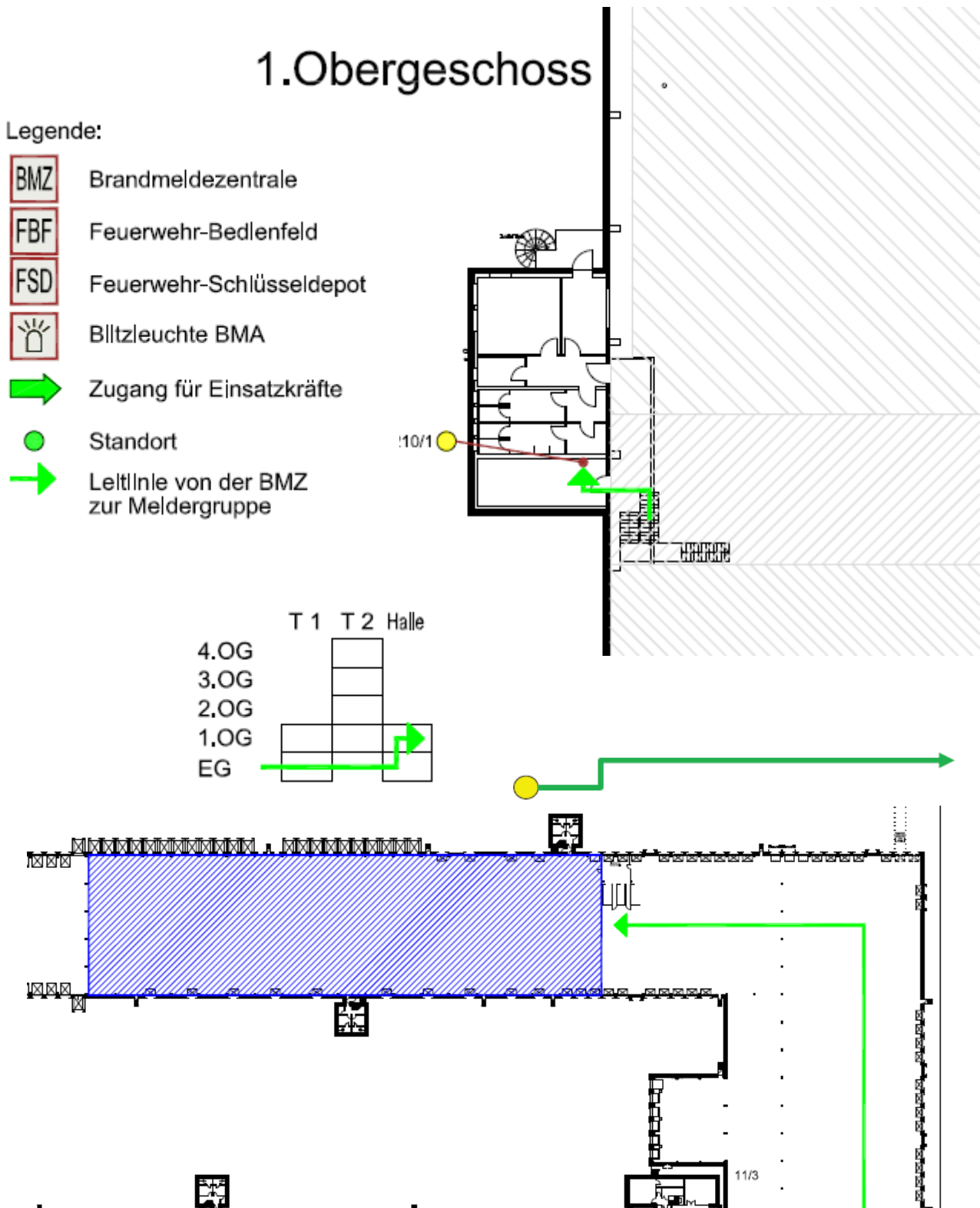


Gestaltungshinweise zur Erstellung von Feuerwehrlaufkarten im Stadtgebiet Greven



| Inhaltsverzeichnis: | Seite |
|---|--------------|
| 1 Einleitung | 3 |
| 2 Erstellung, Prüfung und Freigabe der Feuerwehrlaufkarten | 4 |
| 3 Inhalt und Ausführung der Feuerwehrlaufkarten | 5 |
| 4 Zeichnerische Darstellung | 6 |
| 5 Ergänzungen | 10 |
| 6 Meldergruppenverzeichnis | 11 |
| 7 Ansprechpartner in Verbindung mit Brandmeldeanlagen | 12 |

1. Einleitung

Feuerwehrlaufkarten nach DIN 14675 sind wichtige Bestandteile innerhalb der Konzeption von Brandmeldeanlagen. Sie dienen der Feuerwehr als Wegbeschreibung vom Standort der Brandmeldezentrale zum ausgelösten Brandmelder im Objekt und damit den vermutlichen Brandherd schnellstmöglich aufzuspüren.

Feuerwehrlaufkarten sind in der Regel immer erforderlich, wenn aufgrund bauaufsichtlicher Anforderungen in einem Gebäude eine Brandmeldeanlage erforderlich ist.

Von Seiten der Brandschutzdienststelle und damit im Baugenehmigungsverfahren wird grundsätzlich im Rahmen der Forderung bei einer Brandmeldeanlage nach DIN 14675 (aktueller Stand) auch die Forderung nach Feuerwehrlaufkarten gestellt.

Weitere Anforderungen ergeben sich aus den " Gestaltungshinweise zur Erstellung von Feuerwehrlaufkarten im Stadtgebiet Greven ".

Sonderdarstellungen erfolgen in Absprache mit der Feuerwehr Greven – Sachgebiet „Vorbeugender Brandschutz“.

Folgende Regelwerke sind in ihrer aktuellen Version zu beachten:

- DIN 14011-2 Begriffe aus dem Feuerwehrwesen
- DIN 14034-2 Graphische Symbole für das Feuerwehrwesen
- DIN 14034-6 Graphische Symbole für das FW-wesen/Bauliche Einrichtungen
- DIN 14090 Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken
- DIN 14096 Brandschutzordnung
- DIN 14675 Brandmeldeanlagen
- BGV A8 Gefahrensymbole

2. Erstellung, Prüfung und Freigabe der Feuerwehrlaufkarten

Erstellung der Planunterlagen.

Die Erstellung von Feuerwehrlaufkarten hat durch den jeweiligen Objektbetreiber der Brandmeldeanlage bzw. in seinem Auftrag zu erfolgen.

Vorlage der Planunterlagen.

Der Ersteller der Laufkarten legt der Feuerwehr Greven, Sachgebiet Vorbeugender Brandschutz, vor der Erstellung sämtlicher Laufkarten einige Muster-Laufkarten zur Prüfung vor. Dies sollte möglichst per E-Mail, ansonsten auf Datenträger, im pdf-Format erfolgen (Datei-Struktur: siehe 2.3).

Nach Freigabe der Muster-Laufkarten legt der Ersteller der Laufkarten sämtliche Laufkarten der Feuerwehr Greven, Sachgebiet Vorbeugender Brandschutz, zur Prüfung vor. Auch dies sollte möglichst per E-Mail, ansonsten auf Datenträger, im pdf-Format erfolgen (Datei-Struktur: siehe 2.3).

Prüfung der Planunterlagen.

Die Planunterlagen werden durch die Feuerwehr Greven geprüft und ggf. dem Planersteller ein Mängelbericht (per E-Mail) zugesandt. In Teilen kann eine vor Ort Prüfung stattfinden.

Freigabe der Planunterlagen.

Nach einer Freigabe (per E-Mail) durch die Feuerwehr Greven wird die endgültige Version der Feuerwehrlaufkarten vervielfältigt und an der Feuerwehr-Informationszentrale (FIZ), in zweifacher Ausfertigung (DIN A3, Querformat), hinterlegt.

Die freigegebenen Planunterlagen erhält die Feuerwehr Greven abschließend in der endgültigen Ausführung auf Datenträger (USB-Stick mit allen Plänen im pdf-Format, Einzelspeicherung im Querformat).

Hinweis:

Das Urheberrecht der zur Verfügung gestellten Feuerwehr-Laufkarten verbleibt beim Planersteller bzw. seinem Auftraggeber.

Die Feuerwehr Greven behält sich vor, die zur Verfügung gestellten Planunterlagen zu Einsatz-, Übungs- und Ausbildungszwecken zu vervielfältigen oder auf Computern darzustellen. Es ist zu gewährleisten, dass ein seitenweises Entnehmen der PDF-Datei in andere Dateien möglich ist. Hiermit erklärt sich der Planersteller / Auftraggeber nach Überlassung der Planunterlagen einverstanden.

3. Inhalt und Ausführung der Feuerwehrlaufkarten

Eine Feuerwehrlaufkarte verfügt über eine Vorder- und Rückseite.

Auf der **Vorderseite** wird eine Gebäudeübersicht mit Grundriss und Schnitt dargestellt. Hier muss der Weg von der Brandmeldezentrale bis zur ausgelösten Meldergruppe mit grünen Pfeilen erkennbar sein. Es wird der schnellste, allerdings möglichst über im Freien liegende bzw. sichere Bereiche geführte Weg vom Standort bis zum Überwachungsbereich dargestellt.

Die **Rückseite** enthält einen Detailplan für den Meldebereich.

Zur eindeutigen Lokalisierung der Brandmelder muss der Detailplan für den Meldebereich die räumliche Zuordnung der Einzelmelder und Meldernummer dieser Meldergruppe enthalten. Verdeckt eingebaute Melder müssen in der Feuerwehrlaufkarte besonders gekennzeichnet werden.

Die Größe der Feuerwehrlaufkarte sollte das Format DIN A4 nicht überschreiten.

Kopfzeile

In der Kopfzeile der Vorder- und Rückseite sind in **roter Schrift**:

- Meldergruppen- bzw. Liniennummer,
- Melderort mit Gebäude- bzw. Bauteilbezeichnung,
- Geschoss- bzw. Ebenenangabe,
- Raum-Nr. und/oder Raumbezeichnung,
- Melderanzahl,
- Melderart mit Symbol (VdS-Richtlinie 2135)
- sowie Bemerkung und Sonstiges (z.B.: in Zwischendecke, im Doppelboden, Türen mit Transponder öffnen)

aufzuführen.

Fußzeile

In der Fußzeile der Vorder- und Rückseite sind in **schwarzer Schrift**:

- Objektname bzw. -bezeichnung,
- der Planersteller und
- der Stand bzw. das tagesaktuelle Bearbeitungsdatum

aufzuführen.

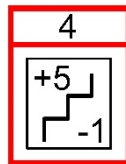
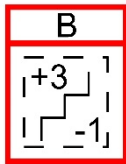
• Alle auf der jeweiligen Seite der Laufkarte verwendeten Symbole sind in der jeweiligen "Legende" zu erläutern. Diese ist auf der Vorder- und Rückseite jeweils rechts zu platzieren (schwarze Schrift). In der Legende dürfen nur die Symbole aufgenommen werden, die auch tatsächlich auf der jeweiligen Laufkarte abgebildet sind.

• Auf beiden Seiten ist ein Nordpfeil im Plan darzustellen.

4. Zeichnerische Darstellung

- Alle Symbole in den Laufkarten sind nicht transparent zu gestalten und in einer Regelgröße von ca. 8 mm x 8 mm darzustellen.
- Die Schrifthöhe muss auch bei Verkleinerung mindestens 2,5 mm (8 Pt) betragen.
- Die zeichnerische Darstellung der Fw-Laufkarten ist in Anlehnung an die "Information zur Erstellung von Fw-Plänen (DIN 14095)" zu erstellen!
- Auf der Vorderseite der Laufkarte sind ein vereinfachter Lageplan und/oder ein Schnitt darzustellen, aus dem/denen die Lage der Infostelle (gelber Punkt) und die Lage des Meldebereiches (roter Rahmen) hervorgehen.
Lageplan bzw. Schnitt sind möglichst rechts im Bereich der Legende anzuordnen.
- Die *zeichnerischen Darstellungen* müssen möglichst *Format füllend* ausgeführt werden. Ein Maßstab muss nicht eingehalten werden, eine Maßleiste am linken und am unteren Rand ist darzustellen.
- Ausgedehnte bzw. komplexe Objekte erfordern, zur Orientierung, eine Darstellung der angrenzenden Straßen auf der Vorderseite der Laufkarten.
- Auf der Vorderseite ist "Lageplan" mittels Textfeld (schwarz auf gelb mit schwarzem Rahmen) im Zeichnungsbereich auszuführen.
- Auf der Rückseite ist das "Geschoss" mittels Textfeld (schwarz auf gelb mit schwarzem Rahmen) im Zeichnungsbereich auszuführen.
- Auf der Rückseite der Laufkarte ist der Detailplan, der den Meldebereich zeigt, darzustellen.
Möglichst rechts im Bereich der Legende wird die Teilübersicht und/oder ein Schnitt dargestellt.
- Der "Laufweg" ist als **grüne** Linie darzustellen. Die Laufrichtung zum Meldebereich ist mit einer grünen Pfeilspitze kenntlich zu machen.
- Die dargestellte Wegführung ist möglichst kurz zu wählen. Allerdings muss die Wegführung möglichst über außenliegende bzw. sichere nutzbare Bereiche geführt werden, sodass sich ein möglichst kurzer Anmarschweg innerhalb des Objektes bzw. des gefährdeten Bereiches ergibt.
- Der Standort von brandmeldeanlagentechnischen Anzeige- und Bedienelementen (FIZ, FBF, FAT, FSE, FSD), der Bedienstelle für den Gebäudefunk, sowie die Lage von optischen Informationselementen (Blitzleuchte), ist mit ihrem zugehörigen Symbol nach DIN 14034-6 darzustellen.
- Der Standort der Infostelle für die Feuerwehr (Ausgangspunkt) ist auf der Vorderseite der Laufkarte und ggf. den Schnittdarstellungen durch einen gelben Punkt (2,5 mm Radius) und das Symbol -Infostelle für die Feuerwehr- zu kennzeichnen.
- Zur Darstellung der Feuerwehr-Informationszentrale sind die Symbole "Information für die Feuerwehr", "BMZ", "FAT", "FBF" usw. zu verwenden

- Treppenträume, die auf dem Anmarschweg zum Meldebereich genutzt werden, sind grün darzustellen und mit dem Treppenraumsymbol nach DIN 14034-6 und der Treppenraumbezeichnung (z.B.: TR 1) zu versehen.



Durch den Laufkarten-Ersteller ist dafür Sorge zu tragen, dass die in den Laufkarten verwendeten Treppenraumbezeichnungen (z.B.: TR 1) mit den entsprechenden Treppenraumbezeichnungen und Geschossangaben in den Feuerwehr-Plänen übereinstimmen.

- Alle weiteren Treppenträume werden, ebenfalls mit dem Treppenraumsymbol nach DIN 14034-6 und der Treppenraumbezeichnung dargestellt (z.B.: TR 2) jedoch werden die Treppenträume farblich neutral dargestellt.

Durch den Laufkarten-Ersteller ist dafür Sorge zu tragen, dass die in den Laufkarten

- Der Hauptzugang ist mit einer grünen Pfeilspitze darzustellen.
- Die Nutzung der dargestellten Räume wie z.B.: Archiv, Büro, Lager, Werkstatt, Produktion, Personal, Bewohner, Patienten usw. ist in den Räumlichkeiten anzugeben.
- Vorhandene Raumnummern sind anzugeben.
- Die für die im Einsatz vorgehenden Kräfte wichtigen Informationen (z.B.: Fw-Aufzüge, Löschwasserentnahmestellen, Wandhydranten, RWA-Bedienstellen, Not-Aus-Schalteinrichtungen, besondere Gefahren usw.) sind darzustellen.

Durch den Laufkarten-Ersteller ist dafür Sorge zu tragen, dass die in den Laufkarten verwendeten Treppenraumbezeichnungen (z.B.: TR 1) mit den entsprechenden Treppenraumbezeichnungen in den Feuerwehr-Plänen übereinstimmen

- Die Lage von brandschutz- und betriebstechnischen Anlagen (z.B.: Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, Überdruckbelüftungsanlagen) ist darzustellen. Die Lage von RWA – Bedienstellen ist mit Symbol nach DIN 14034-6 und Angabe des Wirkbereiches darzustellen.

- **Feuerwehr-Aufzüge**

Feuerwehraufzüge sind mit Lage der Maschinenräume bzw. Notbedienungseinrichtungen und Nummerierung oder Bezeichnung, sowie der Erreichbarkeit der Geschosse darzustellen. Für die Darstellung von Feuerwehraufzügen ist das Symbol nach DIN 14034-6 zu verwenden. zeichnerische Darstellung:



- **Entnahmestellen aus Steigleitungen**

Entnahmestellen aus Steigleitungen sind mit den Symbolen nach DIN 14034-6 zu kennzeichnen. Die Entnahmestellen sind vor Ort zu kennzeichnen. Diese Kennzeichnung ist auch in den Planunterlagen darzustellen.

- **Hinweise auf Gefahren sind mit dem entsprechenden BGV A8 – Zeichen mit Angabe von Lage, Art und max. Menge darzustellen.**

- **Die Meldebereiche bzw. die überwachten Bereiche automatischer Melder sind nur auf der Rückseite der Laufkarte rot umrandet darzustellen. Auch bei RAS-Systemen ist der überwachte Bereich rot umrandet darzustellen.**

- **Der Löschbereich / Überwachungsbereich einer Löschanlage ist schraffiert darzustellen.**

- **Gesprinklerte Bereiche**

Gesprinklerte Bereiche sind mit einer blauen Schraffur darzustellen.

Ist der gesamte Bereich gesprinklert, ist zur Verbesserung der Übersichtlichkeit auf die Schraffur zu verzichten. Hier ist dann mit einem Schriftfeld (schwarz auf weiß mit rotem Rahmen) "gesamter Bereich gesprinklert" auf die Sprinklerung hinzuweisen.

Im Zuge von objektspezifischen Besonderheiten, deren Darstellung mit den Mitteln der DIN 14034-6 und den hier ausgeführten Ergänzungen nicht problemlos darstellbar sind, empfiehlt sich eine Abstimmung mit den Mitarbeitern des vorbeugenden Brandschutzes der Feuerwehr Greven.

- **Die einzelnen Melder im Meldebereich sind ausschließlich durch gelbe Punkte (Ø 2,5 mm) und Meldernummern (rote Schrift) zu kennzeichnen.**

Das Meldersymbol nach VdS-Richtlinie 2135 "graphische Symbole für Gefahrenmeldeanlage" ist nur in der Kopfzeile im Feld "Melderart" darzustellen.

Abweichungen von dieser Ausführung sind mit den Mitarbeitern des vorbeugenden Brandschutzes der Feuerwehr Greven im Einzelfall abzustimmen.

- Hinweise auf evtl. erforderliche Hilfsmittel wie Bodenplattenheber, Leitern oder Sonderschlüssel und deren Ort der Vorhaltung / Lagerung, sowie sonstige Besonderheiten sind im Plan mittels Textfeld (schwarz auf weiß mit rotem Rahmen) darzustellen und zusätzlich in der Kopfzeile bei Bemerkung / Sonstiges aufzuführen

- Die Laufkarten sind mit unverlierbaren Reitern auszustatten, auf denen die Laufkarten-Nummer ausgeführt wird.
 - a. Laufkarten für automatische Melder (sowie FSE) sind mit weißen Kartenreitern mitschwarzer Schrift zu versehen.
 - b. Laufkarten für Melderbereiche in Doppelböden oder Zwischendecken sind mit gelben Kartenreitern mit schwarzer Schrift zu versehen.
 - c. Laufkarten für Handfeuer- / Druckknopfmelder sind mit roten Kartenreitern mit schwarzer Schrift zu versehen.
 - d. Laufkarten mit Gas- / Schaumlöschbereichen sind mit grünen Kartenreitern mit schwarzer Schrift zu versehen.
 - e. Laufkarten für Sprinklergruppen sind mit hellblauen Kartenreitern mit schwarzer Schrift zu versehen.
- Sind mehrere Löschanlagen-Zentralen (Unterzentralen) vorhanden, muss auf den Laufkarten auf die zugehörige Löschanlagen-Zentrale bei Bemerkung / Sonstiges hingewiesen werden.
- Die Reiter sind in Abhängigkeit der Lagerung der Laufkarten (waagrecht oder senkrecht) anzubringen.
- Die Laufkarten sind laminiert oder als Folie (z. B. wasserfestes, reißfestes, synthetisches Material) vorzuhalten.
- Die Laufkarten sind so auszuführen, dass ein Wechsel von der Vorderseite zur Rückseite über Kopf gedreht möglich ist.
- Die Laufkarten sind grundsätzlich in der Größe **DIN A3 quer** auszuführen.
- Die Laufkarten sind grundsätzlich in **zweifacher Ausfertigung** an der Feuerwehr-Informationszentrale (FIZ), griffbereit in einem, gegen unbefugten Zugriff gesichertem Depot, vorzuhalten.
- Sind aufgrund der Anzahl der Laufkarten mehrere Depots erforderlich sind diese Behälter zu kennzeichnen.
- Diese Depots sind nebeneinander oder untereinander zu positionieren und mit dem Hinweis "Laufkarten" nach DIN 4066 zu kennzeichnen.
- Die beiden identischen Laufkarten sind dabei direkt hintereinander zu lagern.
- Für jede Meldergruppe, die an der Brandmeldezentrale aufgeschaltet ist, ist eine Feuerwehr-Laufkarte erforderlich.
- Die Fw-Laufkarten sind stets auf aktuellem Stand zu halte

5. Ergänzungen

- Der Feuerwehr Greven sind abschließend alle erstellten Feuerwehr-Laufkarten in elektronischer Form zur Verfügung zu stellen (USB-Stick mit allen Laufkarten im pdf-Format, Einzelspeicherung im Querformat).
- Die eingereichten Laufkarten sind im pdf-Format in nach folgender Vorgabe abzuspeichern:

Meldergruppen - Nummer_Seite z.B.:



Laufkarten 1 – 50 Laufkarten 50 – xx

- Grundsätzlich sind Abweichungen und Änderungen hinsichtlich der Anforderungen mit den Mitarbeiter*innen des vorbeugenden Brandschutzes abzustimmen.
- Die Laufkarten werden von der Feuerwehr Greven nur auf das Layout hin überprüft. Es liegt in der Verantwortung des Betreibers / Eigentümers, dass die tatsächliche Situation vor Ort korrekt dargestellt wird.
- Sollte bei späteren Überprüfungen (z.B.: Einsätzen, Begehungen, Brandschauen, Wiederkehrenden Prüfungen usw.) festgestellt werden, dass die Unterlagen nicht korrekt ausgeführt sind, müssen diese unverzüglich überarbeitet und korrigiert der Feuerwehr Greven zur Verfügung gestellt werden.
- Der Betreiber / Eigentümer hat die Laufkarten jährlich, entsprechend den Vorgaben der DIN 14675 (Wartungsintervall), von einer sachkundigen Person überprüfen zu lassen. Durchgeführte Änderungen sind umgehend in die Laufkarten einzuarbeiten, und die aktualisierten Versionen sind der Feuerwehr Greven vorzulegen.

**Zur Erstellung der Laufkarten empfehlen wir ein Fachunternehmen zu beauftragen.
Ohne eine Freigabe der Laufkarten durch die Feuerwehr Neuss, kann keine
Aufschaltung erfolgen!**

6. Meldergruppenverzeichnis

Meldergruppenverzeichnisse dienen der Feuerwehr als Übersicht der am Objekt angeschalteten Meldergruppen.

Das Meldergruppenverzeichnis ist im Bereich der Erstinformationsstelle der Feuerwehr bzw. der BMZ zu deponieren.

Das Meldergruppenverzeichnis ist stets auf aktuellem Stand zu halten.

7. Ansprechpartner in Verbindung mit Brandmeldeanlagen

Für Fragen im Zusammenhang mit der Aufschaltung einer Brandmeldeanlage (BMA) stehen Ihnen die Mitarbeiter des Vorbeugender Brandschutzes zur Verfügung.

Die endgültige Version der Laufkarten muss zwei Wochen (10 Werktage) vor Aufschaltung der BMA der Brandschutzdienststelle vorliegen.

Herr St. Schulze Temming Tel.: 02571 / 920 703

Herr M. Koordt Tel.: 02571 / 920 701

Fax: 02571 / 920 730